

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 70 (2008)
Heft: 4

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

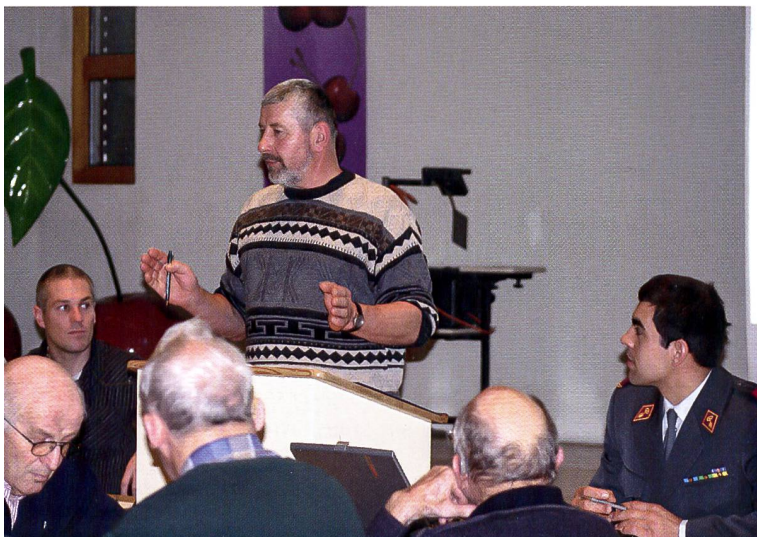
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Grüne Energie heiss diskutiert

«Vielleicht sind wir Bauern bald angesehener als Banker», meinte Paul Buri, Präsident des Verbandes Landtechnik beider Basel und Umgebung (VLTbB), nachdem er seinen erfreulichen Jahresbericht vorgetragen hatte. «Aber», meinte er augenzwinkernd, «das ist ja nicht mehr schwierig.»

Zu «Nutzung erneuerbarer Energien – ein bequemer Ausweg oder denkbare Rettung des Klimas?» referierte Felix Jehle vom Amt für Umweltschutz und Energie Baselland. Er erläuterte die Endlichkeit fossiler Energien, das CO₂-Gesetz und das Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft. Er stellte Grundsätze der Energiepolitik der Schweiz und von Baselland vor. Der Kanton hatte 1979 das erste Energiegesetz des Landes in Kraft gesetzt. Schliesslich sprach er über die Stiftung Klimarappen, Solarwärme und das Stromversorgungsgesetz.



«Vielleicht sind wir Bauern bald angesehener als Banker», meinte Präsident Paul Buri. (Foto: Bentolila)

Der Vortrag rief eine engagierte Diskussion hervor, und zwar mit dem Referenten und unter den Teilnehmern. Ein Anwesender bemerkte, um den Klimarappen werde ein zu grosses Aufheben gemacht. Viele äusserten, es wäre einfacher, wenn die Einspeisevergütung vom Kanton statt vom Bund durchgeführt würde. Dass die bisherigen Energie-Ressourcen zu Ende gehen, liege auf der Hand, meinte ein anderer. Im Landwirtschafts-Sektor seien aber grosse Möglichkeiten vorhanden. Die stattlichen Scheunendächer würden Gelegenheit bieten, Strom zu produzieren und zu verkaufen.

Viel zu reden gab die Baubewilligung. Ausserhalb der Kernzone, innerhalb eines Quartierplans oder einer Überbauung nach einheitlichem Plan braucht es keine. Eines war spürbar: Das Thema wird die Bauernfamilien weiterhin beschäftigen. Auf einmal werden sie vielleicht nicht mehr nur Milchbauern sein, sondern Stromproduzenten.

Benildis Bentolila



Im Wald wächst Wärme

Präsident Ueli Günthardt begrüsst 54 Mitglieder und Gäste zur Generalversammlung der Sektion Graubünden. Er erzählte vom Geschicklichkeitsfahren an der Bündner Vihschau in Cazis und von einigen durchgeführten Kursen. Zudem dankte den zahlreichen Sponsoren für die Unterstützung, vor allem dem Hauptsponsor Andreas Mehli, Chur. OK-Präsident Ruedi Hunger berichtete von einer gelungenen SVLT-Delegiertenversammlung mit rund 200 Teilnehmern am 14./15. September 2007 in Landquart. SVLT-Direktor Willi von Atzigen erzählte vom intakten Netzwerk des SVLT mit über 25 000 Mitglieder. Der SVLT sei fähig, Themen aufzugreifen und erfolgreich abzuschliessen.

Anschliessend an die Generalversammlung referierte Andreas Keel von Holzenergie Schweiz über «Holzenergie in der Landwirtschaft». Fünf Millionen Kubikmeter Energieholz könnten eine Million Tonnen Öl ersetzen, erwähnte er. Zudem biete Holzenergie ein volkswirtschaftliches Plus, denn der Ertrag bleibe in die Region. Keel erklärte verschiedene Möglichkeiten von Holzheizungen und wies darauf hin, dass das Qualitätssiegel «Holzenergie Schweiz» Heizungen mit hohem Wirkungsgrad und niedrigen Emissionen auszeichnet.

Luzia Föhn



Klimawandel ist kein Hirngespinnst

Die Fakten des Klimawandels sind klar. Das kam am Vortragsabend des Luzerner Verbands für Landtechnik zu diesem Thema zum Ausdruck. Gegen 80 Bauern interessierten sich für die Ausführungen der Referenten. Jürg Fuhrer von der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART) listete diese Fakten auf und vor allem die möglichen Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Laut einem UNO-Bericht, an dem 2000 Wissenschaftler gearbeitet haben, steigt die Temperatur stetig, regional aber unterschiedlich. Beim Niederschlag gibt es Verschiebungen in der saisonalen und geografischen Verteilung. Ziel müsse sein, durch entsprechende Verhaltensänderungen den Temperaturanstieg zu stabilisieren. Bis 2050 prognostizierte Fuhrer für die Schweiz klimatische Bedingungen, wie sie derzeit im deutschen Südbaden herrschen. Das sei kein Horrorszenario. Durch die Zunahme von extremen Wetter-situationen sei die Sicherheit der Lebensmittelproduktion gefährdet. Vorsorge in Form von mehr Wasserreservoirs oder Lagerhaltung von Agrarprodukten wie auch Versicherungsschutz würde bedeutsamer.

Der Alpenraum könne von der längeren Vegetationsdauer zwar eher profitieren. Die Schwankungen nehmen aber zu, das heisst mehr Unwetter, mehr Trockenperioden im Sommer und Winter, aber auch mehr Regen und höhere Temperaturen. Das nützt dem Mais oder den tief wurzelnden Zuckerrüben, bringt aber mehr Schwierigkeiten beim Anbau von Kartoffeln. Zu-

nehmend wachse durch das veränderte Klima der Schädlings-, Krankheits- und Unkrautdruck, der Pflanzenschutz werde anspruchsvoller.

Den Bauern riet der ART-Forscher, beim Bau eines Stalles schon heute die künftigen Klimaentwicklungen zu berücksichtigen. Auch beim Futterbau und Ackerbau seien Anpassungen bei der Sortenwahl nötig. Im Grünland riet er zu Diversifikation bei den Arten, denn eine vielfältigere Zusammensetzung des Grasbestandes ermögliche mehr Anpassungen und Stresstoleranz.

Aenny Leisibach/lbza

Aktuelles Kursangebot

Mofa- und Traktorenprüfung

Die Vorbereitungskurse für Mofa- und Traktor-Prüfung finden jeweils am Mittwochnachmittag statt. Kurskosten: 40 Franken für Mitglieder. Die nächsten Termine: 23. April in Sursee, 7. Mai in Willisau, 14. Mai in Schüpfheim

Roller- und Autoprüfung

Der Basistheoriekurs als Vorbereitung für Roller- und Autoprüfung mit gratis Theoriefragen im Internet. Die nächsten Kurse: 12. April in Sursee, 19. April in Hochdorf, 17. Mai Schüpfheim. Praktische Grundschulung für Roller wird jeden Samstag in Sursee angeboten.

Autoanhänger Prüfungsvorbereitungskurs

12. April und 17. Mai in Sursee

Lastwagenprüfung

Der Lastwagentheoriekurs dauert 32 Lektionen, während vier Wochen jeweils einen Tag pro Woche. Der Kurs ist modular aufgebaut und der Einstieg daher jede Woche möglich. Der nächste Kurs beginnt am 29. April in Luzern

Infos und Anmeldung: Arthur Koch, Geschäftsstelle LVL, Tel: 041 467 39 02, Internet: www.lvl.ch



Lohnunternehmer Schweiz

LU – Facharbeiter auf Kurs

Ro.Mü/Zw. Die Vereinigung der Schweizer Lohnunternehmer tagte am Strickhof in Wülflingen. Rückblickend auf das verflossene Geschäftsjahr zog Fritz Hirter eine positive Bilanz. Das Modul für die Ausbildung zum «Facharbeiter Lohnunternehmen» werde nun an den landwirtschaftlichen Schulen (Strickhof, Rütli, Grange-Verney) konkret umgesetzt und im Herbst wird am SVLT-Weiterbildungszentrum Riniken der «praktische Maschinenkurs» als Teil der Ausbildung starten. Passend zum Thema Aus- und Weiterbildung konnte Hans Stadelmann von der BUL agriTop zwei Sicherheitsplaketten überreichen. Die eine ging an das Lohnunternehmen von Bruno Näf, Buckten BL, und die andere an das Lohnunternehmen Markus Schneider, Thunstetten BE. Als schwierig bezeichnete Fritz Hirter die Hindernisse, die sich aus dem Raumplanungsrecht ergeben. Für Verbesserungen müsse die Gesamtrevision abgewartet werden. Die Gründung des Vereins vor vier Jahren war der richtige Weg, bilanzierte Fritz Hirter. Leider aber sei es kaum gelungen, in der Westschweiz Fuss zu fassen.

Die Berichtsperiode schloss bei einem Aufwand von 93450 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 22020 Franken ab. Der Voranschlag für das laufende Jahr sieht hingegen eine ausgeglichene Rechnung vor.

Besorgt äusserte sich der SVLT-Direktor Willi von Atzigen über die abnehmende Zahl an Landtechnikern an den landwirtschaftlichen Schulen. Diese sei von 1995 mit 85 auf aktuell deren 38 geschrumpft. Da der Landtechnik bei der Versorgung mit Nahrungsmitteln und Energieträgern eine sehr hohe Bedeutung zukomme, sei der Mangel an Lehrkräften im Bereich Landtechnik gravierend.



Mutationen: Lohnunternehmerpräsident Fritz Hirter, Safenwil (ganz rechts), verabschiedete die Revisorin Johanna Höhener, Obfelden, und das Vorstandsmitglied Fredi Hüsler, Rickenbach LU. Neu im Vorstand: Andreas Egger, Udligenswil. Im Weiteren geht Helmut Ammann von der ART Tänikon in Pension. Er hatte seit 1980 bei den Lohnunternehmern beratend mitgewirkt. Neue Revisorin wird übrigens Monika Haller, Birrhard AG.

Aus dem Kreise der Versammlung wurde gefordert, dass die stark gestiegenen Dieselpreise bei der Preisgestaltung für Lohnarbeiten stärker zu berücksichtigen seien. Warnungen gab es im Weiteren bezüglich höherer Kosten, die sich aus dem vom Bundesrat postulierten Einheitssatz bei der Mehrwertsteuer ergeben würden. Die Erhöhung von 2,4% auf 6,1% könnte einen Teuerungsschub verursachen.

Über das Risikomanagement beim Schadenfall im Lohnunternehmen referierten im Anschluss an die Jahresversammlung die beiden Experten Hans Nydegger und Jürg Jornot von der Mobiliarversicherung. Den Nachmittag widmeten die Lohnunternehmer der Brandbekämpfung. (Siehe dazu unseren Beitrag auf Seite 23.)



Zug

Freimann neuer Präsident

mo. Philipp Freimann wurde an der Generalversammlung zum neuen Präsidenten des Zuger Verbandes für Landtechnik gewählt. Freimann ist 32-jährig und Meisterlandwirt, er bewirtschaftet einen Mutterkuhhaltungsbetrieb mit 45 Kühen und 27 ha Land. Er folgt auf Peter Schmid, der 22 Jahre im Vorstand in verschiedenen Funktionen mitarbeitete, zuletzt 6 Jahre als Präsident.

Unsere Spezialitäten: Landwirtschafts- und Ferienreisen nach Mass



Rohrerstrasse 100, 5001 Aarau • Tel. 062 834 71 51

AGRAR REISEN



TSCHECHIEN

UKRAINE

FINNLAND

BULGARIEN

SLOWENIEN - STEIERMARK

UNGARN

USA-OSTKÜSTE

VIETNAM

KWF-TAGUNG

EUROTIER - Hannover

EIMA - BOLOGNA

Grossflächige moderne Landwirtschaft

Ehemalige Kornkammer Europas-im Aufschwung

Moderne Landwirtschaft

Traditionelle und moderne Landwirtschaft

Interessante Vergleichsmöglichkeiten zu Land-

wirtschaft, Kultur und unterschiedlichen Grundlagen

Landwirtschaft mit anderen Grössenordnungen

Vielfältige Landwirtschaft und Kultur!

Vielfältige Landwirtschaft in Asien

Holzfachmesse im Wald

DER Treffpunkt für moderne Tierhaltung

Italiens führende Agrartechnik-Fachmesse

20. bis 24. April

29. Juni bis 4. Juli

30. Juni bis 6. Juli

19. bis 26. August

14. bis 19. September

Ende Sept. / 11 Tage

27. Sept. bis 5./7. Okt.

4. bis 17. November

4. bis 7. Juni

11. bis 14. November

12. bis 16. November

Vielseitig - interessante Fach- und Rahmenprogramme
groups@agrar-reisen.ch / www.agrar-reisen.ch

Das kompakte Leichtgewicht

Damit es auch mit dem Kleinen geht

AGRI-3000

- Präzisions-Dosierautomat ORDOMAT mit 5 Sektoren
- hydraulische Balkenklappung, Hangsteuerung und Höhenverstellung
- kompakt und leicht
- Balken 10 bis 21 m
- 800 oder 1'000 Liter
- diverse Optionen

Wir sagen gerne mehr -
rufen Sie an!



Die regionalen Stützpunkte:

1713 St. Antoni:	Gabag Landmaschinen AG	Tel. 026 495 19 33
3110 Münsingen:	J. Wüthrich, Landmaschinen	Tel. 031 721 17 17
3216 Ried b. Kerzers:	Urs Maeder Landmaschinen AG	Tel. 031 755 51 94
3232 Ins:	Umatec - Fenaco	Tel. 032 312 03 70
3272 Walperswil:	Steck Garage & Landmaschinen	Tel. 032 396 15 66
3312 Fraubrunnen:	Hans Anliker AG, Landmaschinen	Tel. 031 767 73 12
3315 Bätterkinden:	Wyss Landtechnik	Tel. 032 665 33 35
4657 Dulliken:	Limacher & Wyser GmbH	Tel. 062 291 41 87
5606 Dintikon:	Franz Kuhn, mech. Werkstatt	Tel. 056 624 30 20
6287 Aesch:	Grunderco SA	Tel. 041 917 27 27
8173 Neerach:	Jucker AG, Landtechnik	Tel. 044 858 22 73
8451 Kleinandelfingen:	Kurt Freitag, Landmaschinen	Tel. 052 319 18 84
8459 Volken:	Ulrich Ritzmann	Tel. 052 318 14 54
8587 Oberaach:	Jakob Hofer AG, Landmaschinen	Tel. 071 411 63 36
8714 Feldbach:	Fritz Elmer, Landmaschinen	Tel. 055 244 24 16
8934 Knonau:	Hausheer & Sidler Landmaschinen AG	Tel. 044 767 14 87
9313 Muolen:	Bruno Ebnetter, Landmaschinen	Tel. 071 411 22 90
9548 Matzigen:	Schneider Landmaschinen	Tel. 052 376 16 95



FISCHER neue GmbH
Ihr Pflanzenschutz-Spezialist
1868 Collombey-le-Grand, En Boverly A
Tel. 024 473 50 80
Filiale: 8552 Felben-Wellhausen
Tel. 052 765 18 21
www.fischer-gmbh.ch

> PRODUKTE UND ANGEBOTE PUBLITEXT

Höher mähen für mehr Energie?

Fahrertraining bei Grunderco mit Klaus Semmler

In einem 1-tägigen Fahrertraining, geleitet von Klaus Semmler, Agrartraining, erfahren die Kursteilnehmer, welche grosse Verantwortung sie als Pilot eines Selbstfahrschnäppers übernehmen. Trotz hoch entwickelter Feldhäckslertechnologie, Digital- und Satellitensysteme steigen die Anforderungen von Mitarbeitern und Betriebsleitern im Agrar-Business. Im Vordergrund des Kurses standen Mensch, Praxis, Leistung, Häckselqualität, Technik und Kosten-

Nutzen-Verhältnis. Der Auftraggeber hat oftmals andere Informationen und Vorstellungen wie der Auftragnehmer. Oftmals sprechen Theorie und Praxis nicht die gleiche Sprache. Zum Beispiel gab viel zu reden, wie hoch die Maisstoppeln sein müssten. Zu tief mähen ist nämlich nicht nur für die Maschinen schlecht, sondern schadet auch den Nutztieren. Vielfach ist der unterste Teil einer Maispflanze verholzt sowie durch Erdreich und Güllebakterien verschmutzt. Semmler empfiehlt deshalb aufgrund gemachter Erfahrungen eine Stoppelhöhe von min-

destens 30 cm. Diese bedeutet, dass die Verschmutzung fast bei null liegt, weniger Masse, dafür aber mehr Energie geerntet wird. Das Resultat zeigt sich in einer besseren Silagequalität! Auch im Gras wird zu tief (Empfehlung 10 cm) gemäht, und statt geschwädert wird vielfach eher vertikuriert! Weiter wurde über Häcksellängen, TS-Gehalte, Verdichtung im



Silo usw. usw. ausgiebig diskutiert. Den Schlussvoten der anwesenden Lohnunternehmer war zu entnehmen, dass Semmlers Ausführungen grosse Beachtung geschenkt wurde und sowohl Unternehmer wie Landwirte davon profitieren können.

Grunderco AG

Land- und Kommunalmaschinen
Mosenstrasse 30
6287 Aesch LU
Tel. 041 917 27 27
Fax 041 917 32 63



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Agid Svizzer per la Muntogna

Gitter-Gewebe-Blachen

- transparent, gewebeverstärkt
 - optimaler Witterungsschutz
 - UV-beständig und lichtdurchlässig
- ab Fr. 2.- pro m²
Versand ganze Schweiz

Blachen, Netze, Witterungsschutz
O'Flynn Trading
Büro: Riedhofstrasse, 8049 Zürich
Tel. 044/342 35 13
Fax 044/342 35 15 www.oflynn.ch